

Dank an das ehrenamtliche Engagement

OBERSULM *Freundeskreis der Suchtkrankenhilfe Oberes Sulmtal-Wüstenrot existiert seit 30 Jahren*

Von Gustav Döttling

Sie erfüllen eine Aufgabe, die Wunder bewirkt, aber es ist keine Aufgabe, die im Rampenlicht steht“, würdigt Affaltrachs evangelischer Pfarrer Dirk Grützmacher im Sonntagsgottesdienst die Arbeit, die der Freundeskreis Suchtkrankenhilfe Oberes Sulmtal-Wüstenrot seit 30 Jahren ehrenamtlich leistet (wir berichteten). „Hoffnung macht das Leben reicher, es gibt Menschen, die für andere Hoffnungsträger sind“, lobt der Pfarrer das Wirken des Vereinsgründers Ingolf Liesen und seiner Mitstreiter. „So eine lange Zeit Selbsthilfearbeit ist ein guter Grund zum Feiern“, begrüßt Ingolf Liesen im Anschluss an den Gottesdienst über 80 Gäste im großen Saal des Johanniterhauses, das dem Verein seit Ende der 1980er Jahre eine Heimat bietet.

Vertrauensvoll Zum Jubiläum gratulieren Delegationen befreundeter Selbsthilfe-Gruppen, Vertreter des Landesverbandes der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Mitarbeiter von sozialen Beratungsstellen sowie Mitglieder von Obersulmer Kirchengemeinden. „30 Jahre habt ihr euch um Menschen gekümmert, die Hilfe brauchen, ich finde, das ist einen großen Applaus wert“, fordert Michael Dittmann, Mitglied im Vorstand des Landesverbandes, die „Geburtstagsgäste“ auf. „Es ist eine vertrauensvolle, enge Zusammenarbeit, bei der wir gemeinsam für Menschen nach Lösungen suchen, die dringend unsere Hilfe brauchen“, betont Ingrid Riek, Leiterin der psychosozialen Beratungsstelle der Diakonie in Heilbronn. Die



Michael Dittmann (2.v.l.) von Suchtkrankenhilfe ehrte Ingolf Liesen (l.), Christine Lubik und Helmut Bürkle für ihr ehrenamtliches Engagement.

Foto: Gustav Döttling

Selbsthilfegruppe sei beim Ziel, Menschen auf ihrem Weg aus der Suchtabhängigkeit zu begleiten, von unschätzbarem Wert.

Mit einer Radtour vergleicht Rainer Breuning, Geschäftsführer des Landesverbandes der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, die Arbeit in einer Selbsthilfegruppe. Es gehe darum, in Bewegung zu kommen, in frischer Luft die Welt zu entdecken und das Leben zu lernen. So könne man Alltag und Abhängigkeit gut bewältigen. Ein geschmiedetes

Gestell mit zwei Schalen, gefüllt mit Süßigkeiten überreicht Heinz Gschwind vom CVJM-Freizeitheim in Winterlingen als Jubiläumsgeschenk. Mit einem Buchgeschenk gratuliert Erika Klöpsel, von der Heilbronner Klöpsel-Selbsthilfegruppe. „In 30 Jahren sind 250 Menschen durch unsere Gruppen gegangen“, berichtet Ingolf Liesen im Rückblick auf 30 Jahre Freundeskreis. Nach einer schwierigen Anfangszeit in der Affaltracher Dorfburg des Evangelischen Jugend-

werks Weinsberg sei es nach dem Umzug in das Johanniterhaus mit der Hilfe von Jürgen Heinzmann vom Freundeskreis Besigheim aufwärtsgegangen.

Ehrenamtlich Heute habe der Verein zehn ehrenamtliche Mitarbeiter, davon vier Suchtberater, vier Mitarbeiter seien in Ausbildung. „Ich bin seit 16 Jahren trocken, aber ohne Gruppe würde es nicht funktionieren suchtfrei zu leben“, sagt Helmut Bürkle, stellvertretender Vorsitzen-

der des Freundeskreises Oberes Sulmtal-Wüstenrot. Er verdanke der Selbsthilfegruppe ein neues Leben. Vor dem Mittagessen ehrt Michael Dittmann im Auftrag des Landesverbandes Ingolf Liesen für mehr als 25 Jahre ehrenamtliche Arbeit in der Suchtkrankenhilfe.

Die Vereinsmitarbeiter Christine Lubik und Helmut Bürkle zeichnet Dittmann für zehn Jahre ehrenamtliche Mitarbeit aus. Nach dem Mittagessen sorgt das Kirchenkabarett Duo Camillo für Unterhaltung.